

Liebe Eltern,

Klassenarbeiten, Hausaufgaben und Lernen gehören zum Alltag in der Schule. Daher ist es besonders wichtig, dass Elternhaus und Schule gemeinsam darauf hinarbeiten, diese Situationen zu meistern. Wer rechtzeitig lernt, diese Situationen zu meistern, ohne in zu große Aufregung zu verfallen, kann seine volle Leistungsfähigkeit entfalten. Folgende Lerntipps und Informationen sollen Ihnen und Ihrem Kind helfen, Zeit und Nerven zu sparen und Prüfungsangst zu vermeiden. Wenn Sie dennoch Schwierigkeiten bei Ihrem Kind feststellen oder Fragen zu einzelnen Punkten auftauchen, können Sie jederzeit über das Sekretariat mit dem Fach- oder Klassenlehrer Kontakt aufnehmen. Er wird Ihnen gerne weiterhelfen.

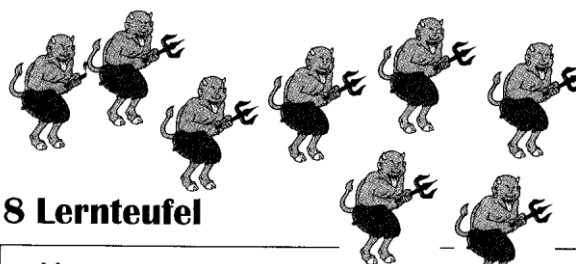
Mit freundlichen Grüßen

Schulleiter

1. Tipps – Wie das Lernen leichter fällt

- **Eigener Schreibtisch:** Ideal ist, wenn das Kind einen eigenen Schreibtisch hat. Hell sollte der Arbeitsplatz sein, ruhig und aufgeräumt. Comic-Hefte und Handy lenken nur ab, ebenso Musik. Das Lernmaterial sollte griffbereit liegen, damit man die Arbeit nicht immer wieder unterbrechen muss.
- **Gute Planung:** Je früher Kinder lernen, sich zu organisieren, desto besser. Erfolgreich lernt man mit einem Plan und ohne Zeitdruck. Gut ist, eine Stunde Pause nach dem Mittagessen zu machen. Wer zuerst die leichteren Aufgaben erledigt, hat Erfolgserlebnisse. Ähnliche Stoffgebiete sollten nicht nacheinander bearbeitet werden.

Lehrer empfehlen ihren Schülern immer wieder Wochen-Lernpläne: Was muss für den nächsten Tag erledigt werden? Was hat bis übermorgen Zeit, was bis nächste Woche? Vor einer Klassenarbeit sollte man sich einen Überblick über den Prüfungsstoff verschaffen und ihn in gleich große Blöcke einteilen. Am besten ist, wenn man ein bis zwei Tage vor der Arbeit fertig ist, damit man offene Fragen noch in der Schule klären kann. Keinesfalls sollte man Stoff unmittelbar vor einer Prüfung nochmals wiederholen oder sich gar Neues vornehmen. Das verwirrt und macht nervös.



8 Lernteufel

Man

1. hat einfach nie Lust zu lernen
2. notiert sich die Aufgaben nicht
3. vergisst, was man tun sollte
4. lässt sich leicht ablenken
5. teilt sich die Arbeit nicht ein
6. findet seine Sachen nicht
7. arbeitet schlampig und unsauber
8. fängt zu spät an


- **Kreative Pausen:** Konzentriert arbeiten kann nur, wer Pausen macht. Alle 30 Minuten sollte man aufstehen, etwas trinken und das Zimmer lüften. Gut ist es, draußen zu lernen. Ob im Garten oder auf der Parkbank – die erhöhte Sauerstoffzufuhr erleichtert das Lernen.
- **Erprobte Techniken:** Sich nur den Stoff durchzulesen, bringt wenig. Besser ist es, sich das Wissen auf verschiedene Weise anzueignen – den Stoff laut zu lesen, den Inhalt selbst zu formulieren, sich mit eigenen Skizzen Zusammenhänge verdeutlichen. Ein Fehler: die meisten Schüler lernen nur aus dem Heft, nicht aus dem Schulbuch. Alles, was man gelernt hat, sollte noch zwei- bis dreimal wiederholt werden, damit es sich einprägt. Wertvoll sind kurze Wiederholungen vor dem Schlafengehen. Man kommt zur Ruhe, das Gehirn lernt gewissermaßen im Schlaf.

- **Wertvolle Hilfe:** Wenn Eltern ihre Kinder abfragen, helfen sie ihnen sehr. Kleine Belohnungen wirken Wunder. Haben Kinder in der Schule einen komplizierten Sachverhalt nicht verstanden, sollte man sie ermutigen, im Unterricht nachzufragen. Oft ist die ganze Klasse dankbar dafür.

Auch wenn Eltern Bedenken haben: Oft lernen Kinder mit Freunden besser, weil sie sich den Stoff gegenseitig altersgerecht erklären können. Und die Kinder wissen am besten, worauf der Lehrer besonders Wert legt. Schließlich lernt man nicht nur fürs Leben.

2. Warum Hausaufgaben wichtig sind

- HA tragen dazu bei, die Unterrichtsziele zu erreichen
- Sie sind unentbehrlich zur Festigung des Gelernten
- HA fördern das selbstständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler und zeigen ihnen, was sie können bzw. wo sie noch Probleme haben (Selbstkontrolle)
- Eltern bekommen über Hausaufgaben einen Einblick in die schulische Arbeit und das Leistungsniveau
- Der Lernprozess kann durch HA individualisiert werden
- HA erweitern den Erfahrungs- und Beschäftigungshorizont durch zusätzliche Anregungen



Ich muss

- 1. gerne etwas Neues lernen wollen,**
- 2. bereit sein, mich dafür anzustrengen,**
- 3. mir ausreichend Zeit für das Lernen nehmen,**
- 4. beim Lernen immer so sorgfältig wie möglich vorgehen,**
- 5. einsehen, dass ich selbst für den Erfolg und den Misserfolg verantwortlich bin.**

3. Prüfungen und Klassenarbeiten

- Angst ist ein normales Gefühl vor Prüfungen. Man kann sie sich ruhig eingestehen und als Antrieb nutzen.
- Termine von Klassenarbeiten und Prüfungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Sie müssen aber auch in einen Terminkalender eingetragen werden. Damit kann die Arbeit losgehen: einen Zeitplan für die Einteilung des Lernstoffes in überschaubare Portionen aufstellen!

- Zu einer langfristigen Vorbereitung sollte es gehören, sich darüber klar zu werden, was in der Prüfung verlangt wird, was noch gelernt werden muss und welche Fragen gestellt werden könnten. Zudem sollten die notwendigen Übungen auf die einzelnen Tage verteilt und Wiederholungsphasen eingeplant werden, damit das Gelernte im Langzeitgedächtnis verankert wird.
- Prüfungsstoff kann auf mehreren Lernwegen aufgenommen werden, um das Vergessen zu reduzieren. Über das reine Durchlesen behält man z.B. nur 20 Prozent des Stoffes.
- Kurz vor der Prüfung sollte kein neuer Stoff mehr gelernt, sondern nur Gelerntes wiederholt und aufgefrischt werden.
- Am letzten Tag vor der Prüfung oder der Klassenarbeit sollte man auf keinen Fall mehr "pauken", sondern einen ausgedehnten Spaziergang, Sport oder dergleichen machen, sich entspannen und rechtzeitig schlafen legen.

